

## II- 4792 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

Zahl 10 072/214-1.1/79

Ankauf von Abfangjägern;

Anfrage der Abgeordneten  
Dr. NEISER und Genossen  
an den Bundesminister  
für Landesverteidigung,  
Nr. 2309/J

**2258/AB**

**1979-02-20**

**zu 2309/J**

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates

Parlament  
1010 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. NEISER, Dr. ERMACORA, Dr. PRADER und Genossen am 25. Jänner 1979 an mich gerichteten Anfrage Nr. 2309/J, betreffend Ankauf von Abfangjägern, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Einleitend möchte ich folgendes feststellen:

Vor einiger Zeit wurden von privater Seite Überlegungen angestellt, inwiefern in Österreich ein Unternehmen für Wartungen, Reparatur und Assembling von Flugzeugen aufgebaut werden kann. Diese private Initiative geht auf rein österreichische Unternehmungen zurück.

Hiebei ist die Errichtung einer Werft für Flugzeugreparatur und -wartung im Raum Wr. NEUSTADT vorgesehen. In dieser Werft würden Fluggeräte des Bundesheeres und Zivilflugzeuge gewartet werden.

Als Unternehmensziel will man sich im Zuge des weiteren Ausbaus um Zusammenbau und Lizenzfertigung von zivilen,

- 2 -

Sport-, Geschäfts- und Transportflugzeugen bemühen. Schließlich wurde von den Proponenten die Möglichkeit geprüft, in einer weiteren Ausbauphase einen Abfangjäger, wie er vom österreichischen Bundesheer benötigt wird, in Österreich zusammenzubauen bzw. in Lizenz zu fertigen; daß für das österreichische Bundesheer mehrere Flugzeugtypen zur Wahl stehen, geht aus der dem Landesverteidigungsamt Anfang 1977 vor-gelegten Studie hervor. In dieser Hinsicht wurden von den Proponenten unter anderem auch mit den Israel Aircraft Industries Ltd. Kontakte bezüglich einer Ferti-gung eines Abfangjägers in Österreich unter Verwendung deren Know - hows gepflogen. Vertragliche Abmachungen mit Israel Aircraft Industries Ltd. bestehen nicht.

Herr Partei- und Klubobmann Dr. TAUS wurde über dieses Vorhaben am 16. Dezember 1978 vom Herrn Bundeskanzler informiert.

Zu 1:

Nein; das Bundesministerium für Landesverteidigung hat lediglich überprüft, inwieweit die den Mitgliedern des Landesverteidigungsrates Anfang 1977 übergebenen Beur-teilungsgrundlagen zur Entscheidung über den Ankauf des Abfangjägers unter Berücksichtigung der technischen Weiterentwicklung sowie der Preissteigerungen noch gültig sind.

Da hiebei festgestellt wurde, daß derzeit außer den für alle damaligen Anbote in gleicher Weise gültigen Inflationsraten und damit verbundenen Kostensteigerun- gen kein Grund besteht, die damaligen Aussagen zu än-dern, hat sich auch an den in der Studie enthaltenen Schlußfolgerungen nichts geändert.

- 3 -

Zu 2:

An den in den Beratungen des Landesverteidigungs-  
rates vom 10. März 1977 und 19. April 1977 festge-  
legten Kriterien ist keine Änderung eingetreten.

Zu 3:

Aus dem schon in der Einleitung Gesagten geht hervor,  
daß es sich in erster Linie um eine Service- und Repa-  
raturwerkstätte handelt. Falls dieses Werk einmal in  
der Lage sein sollte, Abfangjäger entweder im Assembling-  
verfahren oder selbst herzustellen, wurde vom Bundes-  
ministerium für Landesverteidigung festgestellt, daß  
einem solchen österreichischen Werk selbstverständlich  
eine Präferenz eingeräumt wird, wenn

- a) die ÖNORM A 2050 ("Vergebung von Leistungen durch  
Bundesdienststellen") erfüllt wird,
- b) es nach Branchenusancen konkurrenzfähig ist und
- c) ein Produkt zu diesem Zeitpunkt gebraucht wird und  
dem technischen Entwicklungsstand entspricht.

Zu 4 bis 12:

Im Hinblick auf das vorher Gesagte erübrigt sich eine  
Antwort auf diese Fragen.

Zu 13:

Da, wie ich am 16. September 1978 sagte, ein Ankauf von  
Abfangjägern aus finanziellen Gründen derzeit nicht mög-  
lich ist, wurden auch mit keiner anderen Firma über einen  
möglichen Ankauf von Abfangjägern Gespräche geführt.

Zu 14:

Es gab keine Gespräche und daher auch kein Ergebnis.

- 4 -

Zu 15 bis 17:

Da das geplante Unternehmen auf einer privatwirtschaftlichen Basis geplant ist, kommt dem Bundesministerium für Landesverteidigung keinerlei Einfluß zu und ich bin daher nicht in der Lage, über die Proponenten eine Aussage zu machen.

Zu 18:

Bei der "Soft-ware"-Erstellung des Systems "Goldhaube" wurde der Datenumfang eines modernen Abfangjägers ermittelt und eine dementsprechende Speicherkapazität freigehalten. Die Daten der SAAB 105 sind davon unabhängig gespeichert, da von vornherein die Einbeziehung von zwei Flugzeugtypen vorgesehen war, um eine der jeweiligen Bedrohungssituation entsprechende Auswahl treffen zu können. Es entstehen daher auch keinerlei Kosten für eine Umstellung.

Zu 19:

Die in der zitierten Studie angeführten Navigationsanlagen wurden 1978 bestellt und werden im Laufe des heurigen Jahres geliefert und aufgebaut. Zeltweg wird somit für Schlechtwetteran- und Abflüge geeignet sein. Überdies befinden sich hinsichtlich dieses Flugplatzes auch die Startbahnverlängerung sowie die Sanierung der Rollwege und der Werft in Detailplanung.

Eine Ausbildung von Personal kann erst dann erfolgen, wenn einmal festgestellt wird, welcher Typ von Abfangjägern im Österreichischen Bundesheer eingeführt wird.

Zu 20:

Diese Berechnungen wurden dem Landesverteidigungsamt in der zitierten Studie bereits Anfang 1977 vorgelegt.

- 5 -

Unter Berücksichtigung der Preissteigerungen wären  
diese Summen heute um rd. 20 % zu erhöhen.

M. Feber 1979

Ott. Rind